



## Eine Krönung spricht Bände

Prof. Dr. Silke Hensel über Herrschaftsansprüche im nachkolonialen Mexiko

**Münster, 3. Dezember 2009 (exc)** Dreiundhundert Jahre währte die spanische Kolonialherrschaft in Mexiko. 1821 erklärte sich das lateinamerikanische Land für unabhängig. „Damit war jedoch nur ein erster Schritt getan“, weiß Prof. Dr. Silke Hensel. „Die Dekolonialisierung ging mit einem fundamentalen Wandel der politischen Ordnung einher.“ Am Dienstag, dem 8. Dezember, hält die Historikerin einen öffentlichen Vortrag über „Einsetzungsriten zur Begründung einer neuen politischen Ordnung. Mexiko im Übergang vom Ancien Régime zur Unabhängigkeit“. Die Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ an der WWU Münster beginnt um 18.15 Uhr im Hörsaal F2 des Fürstenberghauses am Domplatz 20-22.

Die neue politische Ordnung des Landes habe erst in einem längeren Prozess ausgehandelt werden müssen, so Prof. Hensel. Bevor Mexiko sich als Republik konstituierte, kam es zur Gründung des Ersten Mexikanischen Imperiums. Der Verantwortliche für die Unabhängigkeitserklärung, Agustín de Iturbide, wurde im Juli 1822 zum Kaiser gekrönt. Die Feierlichkeiten stehen im Mittelpunkt des Vortrags, da in ihnen die Konflikte der Zeit zum Ausdruck kamen. Es ging dabei um die Frage von Souveränität und Herrschaftslegitimation, die gesellschaftliche Rolle der katholischen Kirche und Religion sowie die ethnische Differenzierung der Gesellschaft. (bhe)

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an [religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

### Kontakt:

Brigitte Heeke  
Zentrum für Wissenschaftskommunikation  
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"  
Johannisstraße 1-4  
48143 Münster  
Tel.: 0251/83-23376  
Fax: 0251/83-23246  
[religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

### „Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen gut 150 WissenschaftlerInnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe

Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die asiatische arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.